



Zuversichts-Wortwolke, entstanden während des kfd-Frauentages.  
Grafik: Tim Löwenbrück

- Z** Zufriedenheit, Zutrauen, Zusammenhalt
- U** Umarmung, Umkehr, Überraschungen
- V** Vertrauen, Visionen, vergnügt sein
- E** Energie, Erlösung, Ermutigung
- R** Regenbogen, Rückschau halten, Ruach
- S** Schönheit, Sonnenschein, Sehnsucht
- I** „Ich-bin-da“, Inspiration, Innehalten
- C** Charisma, Christ:innen, couragiert
- H** Heiterkeit, Hoffnung, Halt geben
- T** Tanzen, Träume, Tatkraft

## "DU BIST MEINE ZUVERSICHT ..."

### Liebe Frauen,

"Du bist meine Zuversicht ...": Das war das Leitwort der Heilig-Rock-Tage im Bistum Trier 2021. Und Zuversicht war vonnöten, nachdem unser kfd-Frauentag am 17. April wegen der Corona-Pandemie nur in kleinen Pfarrgruppen oder digital stattfinden konnte. Dabei sind den meisten von uns die vergangenen Frauentage mit ihren besonderen Feierlichkeiten im Dom oder in St. Maximin noch in guter Erinnerung.

Unsere Geistliche Begleitung in der Diözese, Klara Johanns-Mahlert und Andreas Paul, hatten einen Gottesdienst vorbereitet, den jede Frau für sich auch alleine Zuhause feiern konnte und in dem das Leitwort "Du bist meine Zuversicht" im Mittelpunkt stand. Es ist einzigartig, was Frauen mit dem Begriff Zuversicht verbinden:

Wenn das ganze Wort in seine Einzelteile zerlegt und durchbuchstabiert wird, erfahren wir von einem großen Gottvertrauen.

Die kfd bietet uns Frauen die Möglichkeit, zusammenzukommen. Das Miteinander stärkt und macht Spaß. In der Gemeinschaft erfahren wir Glaube, Hoffnung und Liebe; wir können unruhige Zeiten durchleben und meistern. Zudem gibt die kfd uns Frauen ein Gefühl der Geborgenheit, weil wir in unseren Sorgen und Nöten mitgetragen werden von starken Menschen.

Hier können nur einige Gedanken exemplarisch genannt werden. Aber so zuversichtlich wie die Antworten sich darstellen, so zuversichtlich kann die kfd in die Zukunft gehen, wenn so viele sich von dieser Gemeinschaft getragen wissen.

ROSWITHA HILLEN, REDAKTIONSTEAM



# BLEIBEN SIE ZUVERSICHTLICH!

Zuversicht: Das war das zentrale Thema der kfd-Mahlgemeinschaft beim Frauentag 2021 der Heilig-Rock-Tage im Bistum Trier.  
Grafik: Maria Ienco

## HOFFNUNG SCHÖPFEN

### *Digitaler kfd-Frauentag 2021*

**Ein gemeinsamer kfd-Frauentag mit vielen Besucherinnen in Trier im Rahmen der Heilig-Rock-Tage war coronabedingt unrealistisch. Der Diözesanvorstand erarbeitete für die Gruppen vor Ort eine Mahlgemeinschaft, die sie in kleiner Runde oder jede Frau für sich allein, draußen oder drinnen feiern konnte.**

Da die Pandemie-Situation im Laufe der Planungen schwieriger wurde, erarbeiteten Mitglieder des Diözesanvorstandes ein digitales Angebot, um auf diese Weise in Gemeinschaft zu feiern. Ein spannender Versuch, denn bei den vielen digitalen Angeboten, Sitzungen und Ausschüssen in den zurückliegenden Monaten war es doch zum ersten Mal ein gottesdienstlich-spirituelleres Angebot. Wie würden die Frauen darauf reagieren?

Am 17. April begann der Workshop mit 29 Teilnehmer\*innen. Die Frauen hatten die Materialien vorab erhalten, für nicht wenige war es eine willkommene Alternative, nicht allein für sich zu beten. Alle waren gespannt, wie es ablaufen würde. Die kreativen Elemente – das Buchstabieren von "ZUVERSICHT" ebenso wie das Gestalten einer Postkarte – waren in den Gottesdienst integriert und boten die Möglichkeit zu persönlicher Besinnung und Reflektion. In Kleingruppen wurden die Ergebnisse vorgestellt – ein bewegender Moment im Hören auf das, was die Andere an Gedanken, Stimmungen, Hoffnungen einbringt. Die Zuversichtsworte auf der Postkarte wurden gesammelt und danach zum Teil der großen Zuversichtswortwolke unseres Verbandes. Es war ein Gottesdienst in guter kfd-Manier: spontan, kreativ, individuell. Für Einige war es die erste Teilnahme an einem digitalen Gottesdienst. "Wir haben eine weitere Möglichkeit entdeckt, wie wir zusammen und doch mit Abstand unsere Gemeinschaft weiterleben lassen können", so das Fazit von Marita Fitzke.

MARITA FITZKE, kfd-DIÖZESANVORSTAND

## POSITIVE WORTE

### *Gottesdienst für Frauen*

**Zeit, um zur Ruhe zu kommen und sich selbst wieder verstärkt wahrzunehmen – das erhofften sich viele der 30 Frauen, die auf Einladung der kfd Bad Breisig und der kfd im Dekanat Remagen-Brohltal im Mai zusammengekommen waren, um miteinander Gottesdienst zu feiern.**

Eigentlich war es als Mahlfeier anlässlich der Heilig-Rock-Tage in Trier gedacht. Nun, da die Pandemie weiterhin die Treffen sehr einschränkt, hatten sich die Verantwortlichen in Bad Breisig und auch an den anderen Orten entschieden, stattdessen einen Gottesdienst zum Frauentag zu feiern. Hier hatten sich etwas mehr als 30 Frauen in der Kirche Maria Himmelfahrt eingefunden, um dem alten Wort "Zuversicht" nachzuspüren und Gemeinschaft zu erfahren. Worte der Zuversicht wurden miteinander geteilt und Zuspruch aus dem Hören des Psalms 71 und den Gedanken dazu erfahren. Wunderschöne Musik, vorgetragen von zwei Solistinnen, bereicherte den Gottesdienst. Damit der Tag auch noch ein wenig Zuhause nachwirken konnte, durfte jede Frau ein Päckchen mitnehmen, gefüllt mit gutem Saft, einer kfd-Praline und einem Zuversichts-Lesezeichen.

Viele Botschaften gingen danach von Bad Breisig und den vielen anderen Orten des Bistums nach Trier, woraus eine Zuversichtswortwolke erstellt wurde, um den Zusammenhalt aller Frauen unseres Bistums zu zeigen.

Die Resonanz nach diesem Gottesdienst war durchweg positiv. Die Vorsitzende von Bad Breisig, Karin Buhr, sowie die Geistliche Begleiterin Josefine Bonn äußerten sich beide sehr zufrieden. "Schön, dass sich die Frauen in diesen Zeiten auf den Weg gemacht haben, aus allen Teilen des Dekanats und darüber hinaus." So das Fazit eines besonderen Gottesdienstes in einer besonderen Zeit.

KLARA JOHANNIS-MAHLERT, GEISTLICHE BEGLEITERIN

# „FRAUEN, GEHT WÄHLEN!“

Am 26. September 2021 ist Bundestagswahl. Das Vorstandsteam des kfd-Diözesanverbandes Trier ruft alle Frauen auf, ihr Recht wahr zu nehmen und wählen zu gehen.

## KOMMENTAR

Wählen gehen ist Bürger:innen Pflicht, denn mit der Wahl entscheiden Sie nicht nur über die Verteilung der politischen Macht für vier Jahre, sondern Sie legitimieren diese auch. Der Wahlakt ist eine aktive Teilhabe am politischen Entscheidungsprozess und im Grundgesetz Artikel 20 fest verankert.

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung, ausgeübt. Auch diejenigen, die nicht wählen, üben Einfluss aus, denn die Höhe der Wahlbeteiligung hat Auswirkungen auf das Ergebnis.

Je länger unsere Demokratie währt, je besser es vielen von uns geht, umso schwieriger scheint es, Menschen zum Gang an die Wahlurnen zu bewegen. Die aktuelle Unzufriedenheit vieler mit dem Corona-Krisen-Management, verstärkt das Verhalten. Sätze wie "Ich kann ja doch nichts ändern, die machen ja doch alle was sie wollen", sind gerade in Zeiten des (Rechts-)Populismus ebenso falsch wie gefährlich für die Demokratie.

Die kfd setzt sich für ein soziales Umfeld, das Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft stärkt und Vielfalt zulässt, ein. Wir stehen für ein offenes, tolerantes Miteinander. Für Populismus, gleich in welche Richtung, ist kein Platz. Prüfen Sie die Programme der zur Wahl stehenden Parteien und sprechen Sie mit den Kandidatinnen und Kandidaten in Ihren Wahlkreisen. Lassen Sie sich dabei von Ihren Überzeugungen, Ihrem Glauben und den Positionen der kfd leiten.

PETRA ERBRATH, REDAKTIONSTEAM



„Ich setze mich seit Jahren für Geschlechtergerechtigkeit im Berufs- und Erwerbsleben ein und nutze mein Wahlrecht, damit es für Frauen keine Rückschritte gibt.“  
PETRA LÖWENBRÜCK



„Ich hab' mein Kreuzchen schon gemacht!  
Wahlrecht = Menschenrecht = Frauenrecht!  
Nehmt Euer Recht in Anspruch!“  
ROSWITHA HILLEN



„Unsere Demokratie lebt nur weiter, wenn wir uns beteiligen. Wählen gehen ist eine Möglichkeit.  
X – Erledigt!“  
MARGOT KLEIN



„Das Wahlrecht ist das Privileg einer Demokratie. Und ich gehe allein schon aus Dankbarkeit und Achtung vor den Frauen, die dieses Recht vor über 100 Jahren für uns Frauen hart erkämpft haben, wählen.“  
CARLA BRITTNER



„Es ist Dein Recht! Mitbestimmen, wählen gehen, Demokratie leben.“  
ANDREAS PAUL



„Zukunft gestalten, ich gehe wählen!“  
MARITA FITZKE



„Wählen zu gehen für eine demokratische Gesellschaft, für Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt, für Toleranz und Mitmenschlichkeit ist eine große Chance! Ergreift sie.“  
ULRIKE HOFFMANN,  
RITA MONZ UND  
RITA NEY

# STARKE FRAUEN. FAIRE ARBEIT.

Ausstellung im Online-Format

**Die Eröffnung der kfd-Ausstellung "Starke Frauen. Faire Arbeit in Bangladesch. Menschenrechte in der Textilindustrie." zur Unterstützung des aktuellen Spendenprojekts der kfd in Zusammenarbeit mit FEMNET wurde coronabedingt kurzfristig in ein Online-Format umgewandelt. 53 Besucher:innen nahmen am 22. März virtuell teil.**

**G**isela Burckhardt, FEMNET-Gründerin und Vorsitzende, informierte zur aktuellen Arbeits- und Lebenssituation der Textilarbeiter:innen in der Corona-Pandemie. Obwohl der Lockdown nur von März bis Mai 2020 dauerte, wurden tausende Menschen in Bangladesch, überwiegend Frauen, arbeitslos. Das bedeutet, 70.000 entlassene Textilarbeiterinnen stehen ohne die gesetzlich vorgeschriebene Abfindung und vollkommen mittellos „auf der Straße“. Arbeitslosigkeit und Hunger prägen das Leben, Corona-Impfstoff ist Mangelware. Die Schulen und Universitäten bleiben geschlossen. Mit einem Corona-Solidaritätsfond und in Kooperation mit den Gewerkschaften und NGOs organisiert FEMNET Lebensmittel und deren Verteilung an die Arbeiterinnen und ihre Familien.

Es gibt fast kaum andere Arbeitsplätze für Frauen als in der Textilindustrie. Die Tätigkeit als Haushaltshilfe ist noch gefährlicher und schlechter bezahlt. Sexuelle Übergriffe und Gewalt gehören in allen Beschäftigungsfeldern zum Alltag. Allerdings, so Burckhardt, ist das Selbstbewusstsein der Arbeiterinnen gewachsen. Sie verdienen ihr eigenes Geld, bilden sich weiter, „arbeiten sich von der Fadenabschneiderin zur Näherin hoch“ und organisieren sich teilweise in der Gewerkschaft. Hier setzt auch die Arbeit von FEMNET an, zum Beispiel mit dem Projekt #GegenGewalt. Die Information der Arbeiterinnen über ihre (Arbeits-)Rechte erfolgt in ihrer freien Zeit am Wochenende und nicht in der Fabrik.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde ein Interview im Podcast Bistum Trier <https://audioboom.com/posts/7825245-saubere-kleidung-kreuz-quer-der-podcast-aus-dem-bistum-trier> mit Gisela Burckhardt, FEMNET, und Petra Erbrath, kfd, veröffentlicht

PETRA ERBRATH, REDAKTIONSTEAM

---

## IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Trier, Sichelstraße 36, 54290 Trier  
T 0651 - 9948690, Mail [info@kfd-trier.de](mailto:info@kfd-trier.de), [www.kfd-trier.de](http://www.kfd-trier.de)  
**Soziale Medien** [www.facebook.com/kfdtrier](https://www.facebook.com/kfdtrier), [www.instagram.com/kfd\\_trier](https://www.instagram.com/kfd_trier)  
**REDAKTION** Gabriele Backendorf, Roswitha Hillen, Petra Erbrath (v.i.S.d.P.)  
**DRUCK** Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 7. Mai 2021.  
Die nächste Ausgabe der „nah dran“ erscheint im November 2021.

## NACHRICHTEN

### NEUES AUS DEM DIÖZESANVORSTAND

**CARLA BRITTNER** aus Pluwig, kfd-Diözesanvorstandsmitglied und im kfd-Dekanatsteam Waldrach engagiert, wurde für vier Jahre als stellvertretende Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Trier gewählt.

**RITA MONZ** aus Eppelborn, kfd-Diözesanvorstandsmitglied und Sprecherin des Arbeitskreises "Frauen stärken – Gewalt überwinden", ist die neue Ansprechpartnerin im Frauenrat Saarland zum Thema „Diskriminierende Werbung gegen Frauen in Print- und Online-Medien“.

**MARGOT KLEIN** aus Jünkerath, kfd-Diözesanvorsitzende wurde zur Sprecherin des Ständigen Ausschuss "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen" im Bundesverband gewählt und gehört somit dem kfd-Bundesvorstand an.

### WIR GRATULIEREN

#### 100 JAHRE

Maria Boesen, St. Marien, Saarburg  
Dorothea Heidrich, St. Georg, Trier

### REDAKTIONSHINWEIS

#### VON STERNCHEN\* UND PUNKTEN

Das Redaktionsteam probiert was Neues aus und ist auf die Reaktionen der Leser:innen gespannt. In unseren Texten möchten wir niemand ausgrenzen. In der Sprache muss sich abbilden, dass alle dazugehören. Deshalb möchten wir in den Publikationen des Diözesanverbandes die gendergerechte Sprache berücksichtigen. Experimentiert haben wir mit dem Binnen-I, dem Gender\* und dem konsequenten Ausschreiben von männlicher und weiblicher Form. Bewährt hat sich der Doppelpunkt. Diese Schreibweise hat den Vorteil, dass er in sprachgestützten Ausgabegeräten als kurze Pause gelesen wird und im Schriftbild unauffälliger erscheint.

Liebe Leser:innen. Was halten Sie davon?  
Schreiben Sie uns gerne. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldung!